

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1.Korinther 15,42

Dieser Vers regt mich auf. Erstmal wird die Hälfte weggelassen und dann nutzt die Luther-Übersetzung ein Wort, das ich gar nicht leiden kann. Und gerade jetzt, in Zeiten von Corona, kann man das auch verkehrt hören. Etwas schöner formuliert es, meiner Meinung nach, die Übersetzung Neues Leben: *Genauso verhält es sich mit der **Auferstehung** der Toten. Unsere irdischen Körper sterben und verwesen, doch bei der Auferstehung werden sie unvergänglich sein und nicht mehr sterben.*

Es geht also um die Auferstehung, diese allesverändernde Kraft. Es geht um den neuen Körper, der unvergänglich sein wird. Aber noch mehr spricht dieser Vers von einer tiefen Hoffnung, die uns durch und durch verändert.

Meine erste Assoziation ging direkt zu einem Lied, das ich erst kürzlich gelernt habe: „Wir rufen deinen Namen“ → Nachhören und selbst lernen könnt ihr es hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=fFnqgFAJa2g>

In der ersten Strophe heißt es unter anderem: „*Wenn ein Senfkorn genug ist, dann gebe ich mich dir ganz hin.*“

Da macht Luther wieder viel richtig in seiner Übersetzung – „es wird gesät“. Jedes Samenkorn ist in seiner Art einzigartig. Aber was fällt auf? - - - Samenkörner sind alle recht unscheinbar. Unterschiedlich groß, unterschiedlich geformt, aber meistens doch braun und unscheinbar. Und sie haben alle eines gemeinsam, das Samenkorn stirbt in der Erde, damit Neues entstehen kann.

Kaum vorstellbar, dass aus einem kleinen Senfkorn innerhalb von 3 Monaten eine 1 Meter große Pflanze wächst. Oder z.B. aus einem winzigen weißen Kürbiskern, ein riesiger Kürbis. Ich glaube, dass sich das Senfkorn, das selbst kaum vorstellen kann und der Kürbis genauso wenig 😊. Genauso, wie die Vorstellung, unverweslich zu neuem Leben erweckt zu werden, für uns geradezu unvorstellbar ist.

Wir wissen nicht wie „die neue Welt“ aussehen wird. Aber ganz ehrlich, müssen wir das wissen? Ich möchte es gar nicht genau wissen. Mein Blick wäre nur noch auf das große Ziel ausgerichtet, nicht mehr auf den Weg dahin.

Und genau das ist auch die Herausforderung jetzt. Den Blick hoffnungsvoll gerichtet behalten, auf die Zeit nach Corona. Die Zeit, in der alle Freiheit wieder zurück sein wird. Aber ich gehe davon aus, dass wir uns verändert haben, dass die Gesellschaft eine andere sein wird. Wie genau das aussehen wird, ist ungewiss. Gerade deshalb wünsche ich mir, dass wir den Fokus auf die kleinen und großen Dinge in unserem Alltag weiterhin beibehalten. Und, dass wir an der Hoffnung und dem Frieden festhalten, den Gott uns durch seinen Sohn schenkt.

Ich kann verstehen, wenn dir das zu abstrakt klingt und im Moment vielleicht unmöglich scheint. Aber dann höre dir nochmal das oben verlinkte Lied an und achte auf den Refrain:

„Wir rufen deinen Namen. Komm mit deiner Kraft. Der alles möglich macht.“

Vielleicht gehörst du nicht der sogenannten „Generation Lobpreis“ an 😊 und selbst wenn, kannst du trotzdem das Gebet beten, das uns alle eint. Das Vater Unser, ist das Gebet, das Herzen, Nationen und Menschen eint und den Fokus dreht zu Gott, der alles möglich macht.

Eure

Ulrike Finzel, GWBB

Für alle, die weniger gern lesen aber dazu um so lieber hören. Die Andacht habe ich aufgenommen - anzuhören hier: <https://open.spotify.com/episode/7CuHCVaSwmb2H3CTtHYseE>

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Geschwister,

wer hätte das gedacht? Noch vor vier Wochen haben wir uns regelmäßig zu den festgelegten Terminen im ganzen Land getroffen und haben unsere anstehenden Veranstaltungen geplant. Und nun? Alles ist anders.

Alles? Nein! Eine ganze Menge bleibt auch wie gehabt: Sie halten den Gebets- und Infobrief in der Hand und wir teilen die Ereignisse und Anliegen unseres GWBB mit Ihnen. Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter setzen sich kreativ und hingebungsvoll in ihren Aufgaben ein. Und über alle

tagesaktuellen Veränderungen hinweg gibt es etwas, das bleibt und bleibt und bleibt: **Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.** (Klgl 3,22f). Jeden Tag neue Gnade! Und das in einem Vers mitten in den Klageliedern des Jeremia. Wahrlich ein ernster Rahmen. Not ist nicht wegzureden.

Wer weiß, was in den kommenden Wochen geschehen wird? Schon jetzt bedrücken mich die Sterbezahlen – nicht nur jene in Deutschland, sondern auch die in Europa und der ganzen Welt. Diese werden steigen und vielleicht auch in meinem Umfeld ankommen – Gott bewahre! Schon jetzt spüre ich Verunsicherung und Sorge bei manchen Mitmenschen. Dies wird sich in den nächsten Wochen nicht verflüchtigen – eher im Gegenteil. Schon jetzt spüre ich einschneidende Veränderungen im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Handeln. Wir sehen da noch nicht ans Ende der Entwicklung. Und doch bleibe ich getrost: „...seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu,“ was auch der Tag bringen mag!

Darauf verlasse ich mich. Das trägt mich. Das lässt mich ruhig bleiben. Und das treibt mich umso mehr in Gottes Nähe mit meinen Fragen, Sorgen, Hoffnungen und Anliegen:

Gerne teile ich Gebetsanliegen mit Ihnen. **Bitte beten Sie für...**

- **Bewahrung** für die Menschen in und um unser Werk mit seinen Gemeinden, Gemeinschaften und Projekten.
- **Erkrankte, Sterbende und deren Angehörige.** Und dies gilt nicht nur für von COVID-19 betroffene Menschen.
- Familien und Singles, **Jung und Alt**, Starke und Schwache, Schüler im „Home-Schooling“, Kinder ohne KiTas, Arbeitende im „Home-Office“ und besonders auch für diejenigen, die ihre Arbeit immer noch an und für die Menschen tun.
- **Offene Augen** für unsere Nächsten und **helfende Hände**, wo sie nötig sind.
- **Menschen in verantwortlichen Positionen** dieser Zeit, wenn sie oft schwierigste Entscheidungen treffen müssen. (Medizinisches Personal, Politiker, Personalverantwortliche, Rettungskräfte, etc...)
- die vielen **Online-Angebote und Aktivitäten** im GWBB, EC, EKBO und anderen Werken. Aber auch, dass bei alledem die Personen selbst im Blick und Mittelpunkt bleiben und nicht Events und Technik!
- geistliche Wirkung aller **Verkündigung** nach innen und nach außen. Auch jetzt stehen Gemeinschaftspflege und Evangelisation als Grundaufträge unserer Arbeit nebeneinander.
- Geschwister in unseren Reihen, die nicht Internet- und Medienerfahren sind. Gott soll auch sie mit mutmachenden Worten erreichen.
- **Weisheit für unsere Verantwortlichen im GWBB in Entscheidungen**, die anstehen. Natürlich bedeuten die aktuellen Einschränkungen auch etwas für unsere Arbeitsweisen, Abläufe, Strukturen und Finanzen! Beten Sie bitte auch für Einmütigkeit in schwierigen, unwägbareren Fragen dieser Zeit! Konkret betrifft dies Fragen zur Anstellungen, zu ausfallenden Kollekten

für viele unserer Gemeinschaften und auch schon zu Veranstaltungen und Freizeiten der nächsten Monate!

- Die **Mitarbeitenden unseres Werkes und der Gemeinschaften**, gleich ob Vollzeitlich oder nebenberuflich.
- ein baldiges, **persönliches Wiedersehen** untereinander mit viel Freude, Händeschütteln und Umarmung – wenn wir alle dann irgendwann wieder Nähe leben und zeigen dürfen – auch wenn dies bestimmt noch dauern wird!

Ich bin überzeugt, dass diese Liste unvollständig ist. Wir können noch viel mehr vor Gott bringen! Tun Sie das unbedingt!

Ein ganz besonderes Anliegen habe ich noch: **Das bevorstehende Osterfest!** Wahrscheinlich können wir dieser Tage eher Passionszeit, Karfreitag und Karsamstag verinnerlichen und nachempfinden, als das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Erdulden und Leiden, Einschränkung und Schuldfragen erleben so manche jetzt hautnah. Gut, dass Christus solches auch für uns erlitten hat und darin nicht schweigt. Und doch wünsche ich mir von Herzen, dass auch Ostern wird – im Erleben der Menschen weltweit. Wie Gott das machen wird, ist mir noch ein Rätsel. Auch die Apostel konnten die Auferstehung nicht selbst erfinden! Doch will ich es, wie sie, dem Herrn zutrauen: In all die Verwirrtheit dieser Tage, kann er seine Lebensbotschaft hineinwirken lassen. Persönlich für Sie und mich, in unsere Kirchen, Gemeinden und Werke, wie auch in diese ganze weite Welt! Auf dass das Leben des Auferstandenen alle Not besiegt!



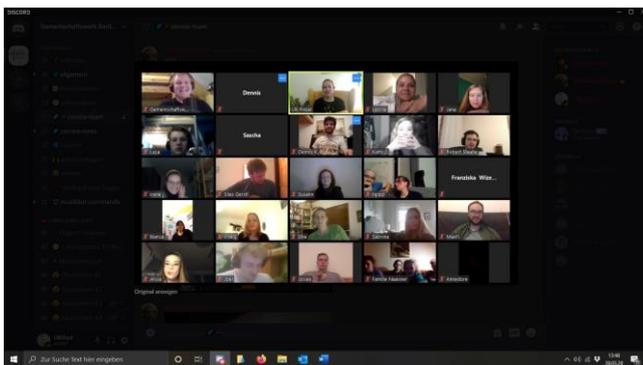
Bitte bleiben Sie getrost und in Christus verbunden. Ich bete auch für Sie. Ihr Thomas Hölzemann

PS: Regelmäßig gebe ich derzeit Impulse über unsere GWBB-Homepage. Schauen Sie doch gerne mal dort nach: <https://www.gwbb.de/>

Aus der Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Aus der Jugend- und Junge Erwachsenen-Arbeit

Wie ihr in der Andacht schon gelesen habt, nehme ich ab und an auch einmal Sachen als Podcast auf (quasi „Hörbuch“). In letzter Zeit habe ich ein neues Projekt gestartet und möchte zuerst einmal das Leitungsteam vorzustellen. Im Moment ist die Folge mit Dennis schon online zu finden und anzuhören, er ist der Vorsitzende vom EC-Leitungsteam. Haltet gern die Augen offen für weitere Folgen und lernt das GWBB persönlich kennen. → <https://anchor.fm/ulrike-finzel>



Corona geht leider auch nicht ohne Auswirkung an uns vorbei. Solange keine Schule stattfindet, müssen auch wir uns den Ausgangsbeschränkungen anschließen und können keine Veranstaltungen stattfinden lassen. So ganz stimmt das zum Glück nicht – denn meine Zielgruppe ist digital sehr affin. So feierten wir einen JK XXL online mit ca. 30 Jugendlichen aus ganz Berlin und Brandenburg. Außerdem ist ein digitaler Brotfunk in einem LIVEFormat geplant am 4.April. Zusätzlich sind wir die ganze Zeit weiterhin über Discord

(<https://discordapp.com/invite/fjvngUX>), WhatsApp und Instagram (@ecjugend.gwbb) vernetzt. Man kann aber auf jeden Fall beten, dass diese Angebote auch genutzt werden und wir Ansprechpartner sein können für Teens, Jugendliche, Jugendkreisleiter und Co. Betet auch speziell für die Jugendkreisleiter, damit sie einen guten Zugang bekommen und behalten.

Solange noch nicht klar ist, wie das mit Corona weitergeht, bin ich auch weiterhin dabei, den Sommer mit seinen Freizeiten vorzubereiten. Ganz konkret möchte ich meinen Platz hier und eure Gebetskapazität für folgende Dinge verwenden:

- Mitarbeiterschulung beim Musicalcamp: Wir sind 5 Anmeldungen mehr (15/10) als geplant was uns vor logistische und praktische Herausforderungen stellt. Bitte betet für gute Planung.
- Sommercamp: Einige Mitarbeiter habe ich schon gefunden, aber es könnten ruhig noch 3 mehr sein. 😊 Wenn ihr noch Ideen habt, schreibt mir gern!
- Schweden: Wird stattfinden. HALLELUJA! Ich habe 2 externe Mitarbeiter gefunden, sodass unser Team komplett ist. Jetzt fehlt nur ein 2. privates Auto, da wir unseres aus verschiedensten Gründen verkauft haben. Wer also eines hat und nicht braucht vom 15.-23.8. darf sich gern bei mir melden 😊
- Persönlich: HomeOffice zehrt an mir, da ich sehr gern Leute treffe und die Jugendkreise besuche. Betet gern für Motivation!

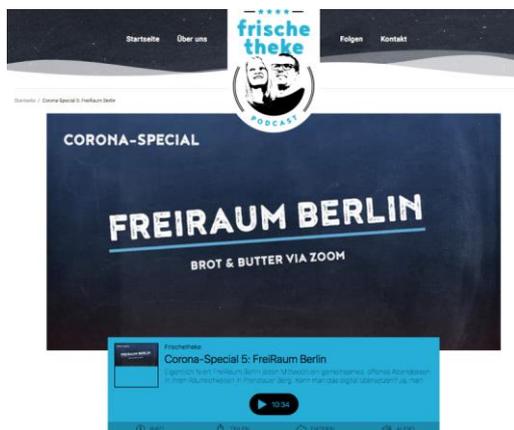
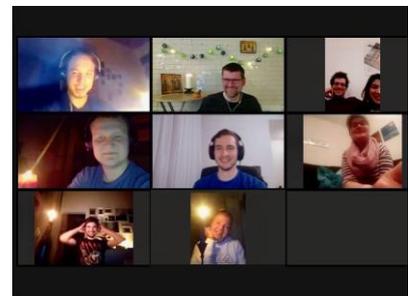
Zu den Freizeiten + Corona: Es ist noch nichts 100%ig sicher absehbar. Trotzdem plane ich, da diese Freizeiten eine unglaublich geniale Möglichkeit darstellen für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene Gott (neu) kennenzulernen. Eure Ulli

Missionarische Projekte und Initiativen

FreiRaum jetzt digital

Persönliche Begegnung und Gespräche auf Augenhöhe sind uns bei FreiRaum besonders wichtig.

Natürlich ist uns ein Treffen vor Ort in unseren Räumen am Liebsten, trotzdem sind wir dankbar, dass es heute technische Möglichkeiten gibt, digital miteinander verbunden zu sein und gute Gespräche zu führen. Mit der Software Zoom können wir uns sehen und sprechen – und auch öffentlich dazu einladen, in unserem »ZoomRaum« vorbeizuschauen.



Und so durften wir schon Brot & Butter, Gebetstreffen, Teamtreffen und auch ein SprachCafé zum Deutschlernen online erleben. Besonders schön ist, dass so auch Menschen, die nicht mehr in Berlin leben oder aktuell im Krankenhaus sind, mal wieder bei FreiRaum dabei sein können.

Von unseren Erfahrungen mit dem ersten »digitalen Brot & Butter« durfte ich kurz in dem Fresh X-Podcast »Frischetheke« berichten. Sie finden ihn hier:

<https://frischetheke-podcast.de/corona-special-5-freiraum-berlin/>

Für die nächsten Wochen planen wir u.a. einen Spieleabend, Brotfunk (zusammen mit dem EC) und ein OsterFeierZuhauseBrunch – alles digital verbunden. Gerne können Sie für diese Treffen beten! Selbstverständlich haben wir auch die im Blick, die kein Smartphone oder Computer haben. Telefonisch oder auch durch persönliche Gespräche (mit Abstand) und Hilfe beim Einkauf, versuchen wir die Verbindung zu den Menschen

zu halten, die zu FreiRaum gehören. Gleichzeitig beschäftigen uns natürlich weiter die Fragen zur Zukunft von FreiRaum. In der aktuellen Situation ist es schwierig, darüber gut nachzudenken. Beten Sie da bitte für Weisheit, wie wir damit umgehen können. Herzliche Grüße! Daniel Hufeisen

Ein Kurzbericht von David Roth, TSB-Stipendiat

Hallo liebe Geschwister im GWBB,

einige kennen mich schon, einige noch nicht, mein Name ist David Roth, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Berlin Moabit. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Stuttgart. Seit Oktober letzten Jahres studiere ich am Theologischen Studienzentrum Berlin (kurz TSB) den Studiengang „Theologie, Sozialraum und Innovation“. Im Rahmen dieses Studiums werde ich vom Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg, in Form eines Stipendiums, unterstützt.



Ich möchte euch im Folgenden ein wenig aus meinem Studium berichten, das Erlebte und Gelernte der letzten Monate teilen: Das Studium steht in dem Dreiklang „Theologie, Sozialraum und Innovation“, d.h. wir behandeln theologische Inhalte wie das Studium der Bibel und ihrem Kontext. Im Bereich „Sozialraum“ lernen wir grundlegende Techniken der Sozialraumanalyse. Zielgruppenorientierte Arbeitsmethoden und Brainstormingprozesse gehören zum Innovations-Teil des Studiums. Die Studienatmosphäre am TSB ist sehr familiär und lebendig, da unsere Kurse eher klein sind und wir Studierenden und Professoren und Professorinnen Glauben leben und teilen. Mein 1. Semester ist nun zu Ende und die Prüfungen sind geschrieben und ich beginne gerade, mich auf das zweite Semester vorzubereiten.

Das GWBB war in meiner bisherigen Studienzeit eine große Unterstützung, für die ich sehr dankbar bin. In der nächsten Zeit werden wir uns im GWBB, an der einen oder anderen Stelle, sehen, austauschen, kennenlernen können.

Ich wünsche euch in der aktuellen schweren Lage Gottes Segen und Bewahrung. Gott trägt uns in dieser Zeit und ist unser/e Zufluchtsort, Kraftquelle und Schutz.

'Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, die trösten mich.' (Psalm 23:4)

Euer David Roth

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Bericht aus der Region Berlin

In diesen für uns alle ungewohnten und auch herausfordernden Zeiten möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einen Einblick in die aktuelle Situation der Region Berlin zu geben.

Von den 5 Regionen des GWBB ist die Region Berlin immer noch die größte, bzw. die mit den meisten Gemeinschaften. – Allerdings stellen auch wir fest, dass wir weniger werden. Wie ja auch hier im Gebets- und Informationsbrief berichtet wurde, gab die Gemeinschaft in Velten Ende Oktober 2019 ihre Arbeit auf. Auch wenn es eine kleine Gemeinschaft war, fehlt sie uns irgendwie in der Region. Auch die Gemeinschaft in der Huttenstrasse (Berlin-Moabit) ist kleiner geworden. J. Berger kümmert sich mit all seinen Kräften nach bestem Bemühen um die Belange auch dieser kleinen Gemeinschaft. Zu dieser Gemeinschaft gehört auch Martin Neumann, der im März vor zwei Jahren als Nachfolger von Martin Steuer in die Regionalleitung gewählt wurde.

Beim letzten Regionaltreffen schied Wolfgang Lorenz aus der Regionalleitung aus und wurde am 7. März offiziell verabschiedet. Ein besonderes Highlight an diesem Tag war, dass der Inspektor Thomas Hölzemann es sich nicht hat nehmen lassen, zur Verabschiedung persönlich beim

Regionaltreffen anwesend zu sein und Wolfgang Lorenz für seine jahrelange treue Arbeit im GWBB zu danken. Wolfgangs freundliches Wesen und auch sein Humor werden uns allen fehlen.

Nun möchte ich an dieser Stelle bitten, dass möglichst viele für Martin Neumann und mich beten. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit Martin nun schon zwei Jahre zusammenarbeiten durfte und er mir eine Reihe von Aufgaben abnimmt. – Unser Wunsch bleibt bestehen, dass sich doch noch ein bis zwei, möglichst jüngere Menschen, bereitfinden, uns in der Region zu unterstützen und auch das Geschenk der Zusammenarbeit im Gesamtvorstand des GWBB erleben.

Mit dem Wunsch, täglich mit Gottes Führung zu rechnen und uns den aktuellen Herausforderungen zu stellen, grüße ich alle Leser dieses Gebets- und Informationsbriefes. - Johannes Rieckhoff

LKG Gemeinde Gierkezeile, Charlottenburg: „Was ist hier eigentlich nicht abgesagt?“



Immer mehr wurde in unserem Land und weltweit abgesagt. Immer mehr Einschränkungen und Verzicht gehören zu unserem Alltag. Deshalb haben wir uns entschieden, dem etwas entgegenzusetzen und zur Abwechslung eine positive Nachricht an unsere Tür genagelt ... oder besser gesagt geklebt. Lesen Sie also hier (siehe Bild), was alles nicht abgesagt ist und lassen Sie sich ermutigen, das eine oder andere vielleicht auch einmal auszuprobieren oder Gott zu bitten, dass ER Sie in besonderer Weise beschenkt.

Gottes Versprechen und Zusagen werden niemals abgesagt. Er ist unser Retter und die Lösung all unserer Sorgen - besonders jetzt. *Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)*

Das Foto und dieser Text befinden sich auch auf unserer Homepage. Ebenso findet man dort jeden Sonntag einen Onlinegottesdienst. Wenn Sie möchten, besuchen Sie uns also gerne auf www.gierkezeile.de und feiern Sie mit uns einen Gottesdienst (oder auch mehr).

Schöne Grüße aus Charlottenburg

A. Schmalz

LKG Gottbus: Gottesdienst geht weiter! - Die LKG Cottbus trifft sich trotz Corona!

Aber aufgrund der aktuellen Lagesituation und in Verantwortung füreinander, in geänderter Form.

Unseren Gottesdienst feiern wir nicht gemeinsam vor Ort im Gemeindehaus, sondern als Familien dezentral in elektronischer Form. Dafür gestalten wir für jeden Sonntag einen Ablauf, den jeder per Mail zugesandt bekommt.

Und darin ist dann alles enthalten, was so ein Treffen als Gemeindefamilie ausmacht: Gute Lieder via Youtube, Lesungen aus der eigenen Bibel, einen Impuls zur aktuellen Lage und die Predigt eingesprochen als Link, Fürbitten und einen knackigen Kinderteil mit Geschichte, Aktion und Lied.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Wir wissen, dass wo zwei oder drei zusammen sind in seinem Namen, er mitten unter uns ist. Ein Gottesdienst hängt nicht am Gemeindehaus und das wir alle beieinander sind. Gottesdienst ist da, wo Gott mit uns redet und wir uns für ihn Zeit nehmen.



Auch wenn wir räumlich als Gemeinde nicht zusammen sind, so können wir sicher sein, dass anhand dieses Ablaufes alle das gleiche lesen, hören und singen.

Wenn Sie Interesse an einem Ablauf oder Fragen haben, können Sie sich gerne an info@lkg-cottbus.de oder 0355 / 31170 wenden. Daniel Dressel

LKG Radelandstraße

Corona hat auch uns getroffen. Am Samstag, 14. März kam die Ansage: „Keine Veranstaltungen über 50 Leute“. Sämtliche Veranstaltungen wurden darauf abgesagt. Ein Zustand, der äußerst ungewohnt war. Wir standen jedoch vor der Frage: Wie können wir den Menschen weiterhin Gutes tun? Wie können wir Begegnungen schaffen? Wie erfolgt geistliche Versorgung? Nun, in Zeiten von Multimedia wird wohl niemand unter uns geistlich verhungern. Das ist ja auch ein großer Vorteil im 21. Jahrhundert. Allerdings spürt man den Leuten ab, dass sie ganz gerne ihren Pastor sehen wollen und ihre Räumlichkeiten. Somit entschloss ich mich, einen Mini-Gottesdienst auf YouTube aufzunehmen. Ich fuhr mit meiner Familie in die Gemeinde, meine Tochter spielte ein Stück am Klavier, mein Sohn sprach ein Gebet, meine Frau hielt eine Lesung, und ich predigte vor leeren Rängen. Alles mit dem Handy und sicherlich recht amateurhaft, aber die Leute waren glücklich und dankbar, als ich ihnen später dann den Link schickte. Auf ähnliche Weise wollen wir es in Zukunft erneut gestalten.

Dann wurde uns wichtig, dass momentan der diakonische Dienst einen hohen Wert hat. Somit beschlossen wir, einander zu helfen in puncto einkaufen, Apotheke o.ä. Auch dies wurde dankbar angenommen.

Mit den Teenys haben wir in der 12. Kalenderwoche Jesus House gesehen. Jeder auf seinem Handy. Anschließend tauschten wir uns aus. Gemeinschaft auf digitale Weise – für die Jugend ja nichts ungewöhnliches 😊

Was mich jedoch sehr beschäftigt, ist die fehlende Perspektive. Wie geht es weiter? Wann ist Schluss mit Corona? Die Zukunft ist bereits durchgeplant. Was wird aus Ostern? Aus dem Jahresfest (26.4.)? Aus unser Jugendfahrt nach Sylt (Anfang Mai)? Aus der Kinderfreizeit in Storkow (Pfingsten)? Aus der Gemeindefreizeit (Ende Juni / Anfang Juli)? Das sind jede Menge Veranstaltungen, die im Vorhinein eine gute Vorbereitung erfordern. Nun weiß man nicht, ob sie nun stattfinden. Diese Spannung gilt es nun auszuhalten und auf den zu vertrauen, der alles in Händen hält.

Ich möchte festhalten an Gottes Verheißung, die mir sagt, dass mir alle Dinge zum Besten dienen. Dabei möchte ich schauen, was Gott mir in dieser Krise Gutes tut. Das wünsch ich mir auch für uns

Grüße aus Spandau, Olaf Müller

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg / Havel

Das Vis-à-Vis, die seit einem Jahr gemieteten Räumlichkeiten gegenüber der Sankt Bernhard Kirche, hatte am 17. März Geburtstag. Darüber sind wir zutiefst DANKbar! Wir hatten eine große Party mit riesigen Torten, bunten Girlanden und vielen Menschen geplant. Corona zwang uns zu Änderungen. Trotzdem kamen über 40 Personen zum vorerst letzten Sonntagstreff zu einem andächtigen Start in der Kirche und folgten einer wagen Einladung ins Vis-à-Vis zu Kaffee und Kuchen. Die Vorschriften wurden beachtet. Wir konnten die Info weitergeben, dass wir zukünftig über Aushänge, Flyer und Homepage kommunizieren würden. Eine liebevoll kreierte Geburtstagstorte (sh. Bild) und ein selbstgemachtes Blumengesteck wurden als Geburtstagsaufmerksamkeit von dankbaren Muttis überreicht.



würden. Eine liebevoll kreierte Geburtstagstorte (sh. Bild) und ein selbstgemachtes Blumengesteck wurden als Geburtstagsaufmerksamkeit von dankbaren Muttis überreicht.

Die darauffolgende Woche hebelte auch bei uns herausfordernd schnell den Alltag aus. Wie können wir als junge Gemeinde und an den bisher behutsam wachsenden Beziehungen mit unseren Mitmenschen dranbleiben und auch eine jeweils passende „geistliche Versorgung“ anbieten? Der Schritt hin zu Live-Gottesdiensten, Online-Kinder-Programmen, Worship und theologischen Vorträgen wäre noch zu groß, würde eine (auch mitunter technische) Überforderung darstellen. Intensives Gebet und viele extra Sitzungen (natürlich digital) führen uns, Gott sei Dank, in immer weitere kreative Ideen hinein. Also starteten wir zunächst mit Telefon-, inzwischen



Videokonferenzen. Es wird ein, für jeden in der Siedlung öffentlich zugängliches, 5-Minuten-Abendgebet via Telefon angeboten. Es gibt zwei Sorgentelefone. Ein Gebet in leichter Sprache zu Psalm 91 macht als Flyer die Runde. Im Kinderbereich laufen persönliche Erlebnisse weiter via WhatsApp, Videokonferenz und Briefkasten-Kommunikation (sh. Karte einer 11-Jährigen). Die Krabbelgruppen-Mamas können von nun an bequem von zuhause aus miteinander ins Gespräch kommen. Eine Mutter und ihr Kind nehmen die angebotene Kinderbibel nun doch mal mit nach Hause oder die seit einem Jahr nicht erhaltenen Kontaktdaten werden nun direkt ausgetauscht, ein Anruf wird ausnahmsweise nicht abgeblockt, sondern dankbar angenommen, ein zögerlicher Nachbar nimmt nun selbstverständlich an Bibel-Entdecker-Gesprächen teil, ...

Die digitale Umsetzung eines gemeinsamen Abendmahls-Gottesdienst zum Karfreitag und ein fröhliches Familien-Ostersonntagsfest sind in kreativer Planung.

Bitte betet für das Gelingen. Bitte betet darum, dass Jesus „unsere Leute“, nein SEINE Leute, zusammenruft, um Gott (erstmalig/ vertiefender) kennenzulernen.

Gemeindegründer von Sankt Bernhard

Arbeitsbereich Berlin, Nord: Oranienburg, Hennigsdorf, Niederschönhausen

Oranienburg, Hennigsdorf und Niederschönhausen haben die aktuellen Herausforderung so gelöst, dass wir eine Predigt per Video in Oranienburg aufnehmen. Diese wird dann in Hennigsdorf und Niederschönhausen auf die Homepage gestellt. Dort kann sie jeder anschauen oder sich die Predigt als Textdokument herunterladen. Zusätzlich wird sie auf DVD, als CD gebrannt oder ausgedruckt und an die Geschwister geliefert, die dies wünschen. In Oranienburg wird eine Mail mit einem Link zur Homepage geschickt bzw. eine CD gebrannt oder die Predigt ausgedruckt. Schaut am Besten einfach nach www.lkg.niederschoenhausen.de oder www.lkg-hennigsdorf.de . Euer Sebastian Meys

LKG Spremberg

Liebe Geschwister, ich bin Gott dankbar für die technischen Möglichkeiten, die es gibt! Letzten Sonntag ist unsere zweite Online-Kinderstunde (Kids-Stream der LKG Spremberg) ausgestrahlt worden. Beim ersten Mal hatte ich mit etwa 10 Zuhörern gerechnet (und es waren über 30, beim zweiten Mal sogar gut 40...) Ich bin beeindruckt, wie diese Online-Version Kreise zieht! Das hätte ich ehrlich gesagt nicht erwartet. Gott ist groß und kann diese Zeiten nutzen, um auf neuen Wegen Menschen persönlich anzusprechen. Lasst uns nicht aufhören zu danken und zu bitten.

Liebe Grüße aus dem Homeoffice, Katharina Kleiner





Zur Zeit müssen wir alle kreativ werden, um unsere Gemeinschaften beieinander zu halten und Gemeinschaft zu leben. In Spremberg sitzen wir mit Musiker, Moderatorin, Techniker und Prediger weit auseinander in der Cafeteria, um den Gottesdienst pünktlich 16.30 Uhr am Sonntag per Livestream zu übertragen. Viele Menschen melden per Grußbotschaft im Gottesdienst oder im Anschluss zurück, dass

ihnen dieser Dienst gut tut. Auch die älteren Geschwister ohne Internet können per Festnetztelefon an der Übertragung teilhaben. Dabei hören nicht nur Spremberger zu, sondern Christen aus der Region Lausitz und sogar aus anderen Bundesländern.

Unter der Woche gibt es die Möglichkeit, an der Bibelstunde teilzunehmen. Gemeinsam lesen wir jeweils ein Kapitel aus Markus, diskutieren dazu Fragen per Telefon oder in der WhatsApp-Gruppe (Privat Handy 😊) und am Donnerstag 19.30 Uhr gibt es dann einen Überblick und Auslegung zum Text von mir per Livestream für die ca. 20 Zuhörer.

Alle Angebote werden sehr gut angenommen und sind eine Möglichkeit, in Verbindung zu bleiben. Nebenher übernimmt unser Besuchsdienst die wichtige Aufgabe, den regelmäßigen Kontakt zu den älteren Geschwistern per Telefon zu halten.

Ich bin sehr dankbar für alle Mitarbeiter, die unter diesen Umständen Kontakte halten, Menschen telefonisch aufsuchen und Wege finden, gemeinsam zu beten. Ihr Prediger Andreas Heydrich

Livestream-Gottesdienst: Sonntag, 16.30 Uhr unter stream.lkg-spremberg.de oder 0345 / 483 41 7867

LKG Neukölln

Diesmal schreibt nicht Schwester Rosemarie Götz, sondern der Gemeinschaftsleiter Br. Schreck:

Unsere Sr. Rosemarie ist am 28.02.2020 in ihrer Wohnung gestürzt und hat sich einen Oberschenkelhalsbruch zugezogen. Sie wird mindestens wohl bis Mitte Mai ausfallen, deshalb liegt derzeit die Leitung der Persermission in den Händen von Br. Daugelat. Sr. Rosemarie bat um dringende Fürbitte im Hinweis auf unserem Monatsbrief: „Ich wäre dankbar, wenn ich auch bei denen genannt werden könnte, die Fürbitte benötigen, nicht als Ältere und Gebrechliche, aber doch, der Hilfe Gottes bedürftig. Ich bitte um Heilung, Wiederherstellung und Genesung. So Gott will, beginnt am Donnerstag, den 26.03. meine REHA in Bad Wildungen!“

Bruder Daugelat befiehlt die derzeitigen Aufgaben der persischen Gemeinde zur Fürbitte an:

- Video-Botschaften werden erstellt und in YOUTUBE unter **Haus Gotteshilfe** veröffentlicht
- man pflegt tägliche WhatsApp-Kommunikation mit über 100 Persern
- ein virtuelles Klassenzimmer für Emmaus-Kurs läuft schon über Zoom
- weitere Bibelstunden / Seminare werden demnächst als Audio- und Video-Broadcast bereitgestellt

Ein erstes Predigt-Video wurde von uns in YouTube eingestellt und Sie können dort einen Eindruck erhalten: <https://www.youtube.com/watch?v=zSd90NCljCg>

Mit geschwisterlichen Grüßen Klausjürgen Schreck

LKG Eben-Ezer, Lichterfelde-Süd

Unsere Heilfastenwoche unter fachlicher Anleitung im März war ein gutes Projekt bis hinein in den letzten Tag (Seminar mit Michael Kotsch, Bibelschullehrer aus Brake zum Thema: Kraft aus Verzicht). Dann begann auch bei uns die Auszeit für Gemeindeveranstaltungen.

Hatten wir noch in unserer Jahreshauptversammlung den Leuchtturm als Symbol für unsere nächste Gemeindegangstrecke vorgestellt, wurden wir nun überrascht, dass wir so kurz darauf Gottesdienstvideos („Leuchtzeichen“ – guckt mal unter „Eben-Ezer online“) auf Youtube setzen, die von mehr Menschen angesehen werden, als sonst Gottesdienstbesucher im Saal sitzen. Der „Sender“ „strahlt“ aus... zieht Kreise. Anbei ein Foto von unserem spontanen Online-Team.



Trotzdem fehlt uns die direkte Gemeinschaft untereinander sehr. Mit täglichen Emails („Lebenszeichen“) versuchen wir neben einem geistlichen Wort und Nachrichten aus der Gemeinde vernetzt zu bleiben. Beiträge, Andachten, Tipps u. a. aus dem Kreis der Gemeinde allen zur Verfügung zu stellen, hilft uns schon sehr. Mancher hat erst auf dem Weg eines Rätsel(bildes) entdeckt, dass verschiedene Symboliken in dem Glasfenster unserer Kapelle verborgen sind!

Neben einem Kurzvideo (Pastor online – Auf ein Wort) einmal unter der Woche, gibt es auch unsere REDEZEIT. Täglich ist ein Mitglied unserer Gemeinde für 2 Stunden telefonisch bereit zu Gespräch, Gebet, Segnung und Seelsorge. Unser Besuchs- und Seelsorgeteam achtet mit „Patenschaften“ darauf, dass auch diejenigen mitgenommen werden, die technisch nicht so versiert sind wie andere. Ja, die Corona-Krise bringt viel Umstellung. Aber jenseits aller Umstände und auch zu beklagenden Nöten, gewinnen wir dem Ganzen auch Gutes ab. Es zeigt uns neu den Wert von direkter GEMEINSCHAFT. Darüber hinaus geht es uns natürlich wie anderen Gemeinden auch: Wir würden gerne wissen, wann wir wieder zum Normalmodus zurückkehren können. Die erste Hochzeit wurde verschoben. Was ist mit Konfirmation und Jugendfreizeit? Wir sind gespannt. Wissen aber auch: Der Normalzustand nach Covid-19 wird nicht ein „weiter so“ wie vorher sein... Frank Edelmann

LKG Hermsdorf

Wenn noch vor sechs Wochen jemand erzählt hätte, dass unser gesellschaftliches Leben innerhalb weniger Tage derart runtergefahren wird, hätten wir ihn vermutlich belächelt. Mittlerweile ist es längst gelebte Realität und auch wir als Gemeinde lernen damit umzugehen und suchen vor allem im virtuellen Bereich in ganz unterschiedlichen Weisen unsere Vernetzung. Kleingruppen auf Skype, **verschiedene WhatsApp-Gruppen** u.ä. tun hier einen wirklich guten Dienst – man erfährt täglich Ermutigungen, Gebetsanliegen, praktische Erfahrungen und manches andere.

Ich wünsche mir, dass wir diese **praktisch verordneten Ruhezeiten nutzen** und so geistlich letztlich gestärkt aus diesem Dilemma rausgehen können! Ich möchte weiterhin den Auftrag sehen und wahrnehmen, den wir von unserem Herrn empfangen haben – ganz persönlich denke ich gerade über einen begrenzten praktischen Hilfe-Einsatz an vorderster Front nach!

In den letzten Monaten freuen wir uns auch über den zunehmenden Wachstum unserer **offenen Jugendgruppe**, die im vergangenen Jahr aus der Konfirmandengruppe entstanden ist. Betet doch mit, dass aus den Freunden Jesu leidenschaftliche Jünger werden!

Wer kennt jemanden, der sich vorstellen kann, Elke Gerstl in ihrem Dienst bei uns zu unterstützen und sich damit ein **Taschengeld** dazu zu verdienen? Es lohnt sich die **Stellenausschreibung** einmal anzuschauen und gerne auch weiterzugeben! (Der Mail beigefügt)

Euer Ingmar Müller, Pastor der LKG Hermsdorf

Ein herzliches Dankeschön allen Autoren der Beiträge!

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.